

**Barbara Rieger**

# **Arbeit mit Texten**

Die folgende Übungsform wurde im Kurs „Alphabetisierung und Deutsch, Stufe 2“ eingesetzt, bei dem die Grundlagen der Alphabetisierung abgesichert und erweitert werden sowie die Fertigkeit entwickelt wird, einfache Sätze und Texte zu lesen, zu verstehen und zu schreiben

Bei der vorgestellten Übungsabfolge handelt es sich um das kombinierte Training verschiedener Fertigkeiten. Lernziel ist die eigenständige Textproduktion, doch auf dem Weg dorthin werden Lesen, Sprechen, Schreiben und Syntax eingeübt. Vom DAF/DAZ-Unterricht kommend ist für mich spannend, wie sehr in Alphabetisierungskursen eine stärkere Differenzierung in Einzelschritte notwendig ist. Auch wird mit bzw. an einem einzelnen Text sehr viel mehr gearbeitet.

## **1. Textkonstruktion – Wortschatz, Syntax und Text erarbeiten**

Ich stelle meinen TeilnehmerInnen meinen Schwager anhand eines Fotos vor, auf dem zu sehen ist, dass er bei der Feuerwehr arbeitet. Gemeinsam mit den TeilnehmerInnen wird nun der von mir vorher festgelegte Text erarbeitet. Die TeilnehmerInnen steuern den Wortschatz bei, von mir werden die Fakten geliefert. Auf die richtige Syntax wird von mir durch Gestik und Mimik hingewiesen, bis die KursteilnehmerInnen den jeweiligen Satz in der grammatisch richtigen Reihenfolge gesprochen haben. Erst dann notiere ich ihn – indem ich die TeilnehmerInnen auffordere, mir beim Schreiben zu helfen – auf der Tafel.

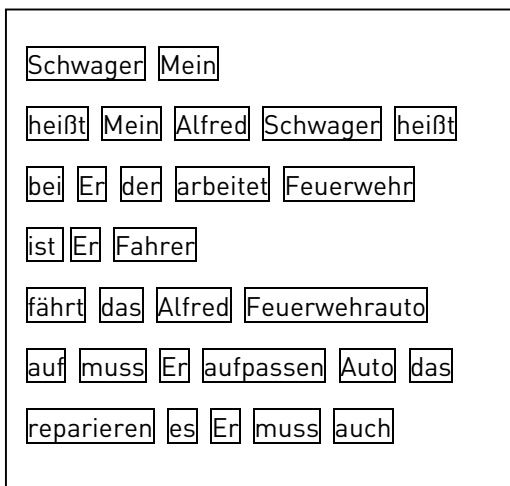
Mein Schwager

Mein Schwager heißt Alfred.  
Er arbeitet bei der Feuerwehr.  
Er ist Fahrer.  
Alfred fährt das Feuerwehrauto.  
Er muss auf das Auto aufpassen.  
Er muss es auch reparieren.

## 2. Löschdiktat - lesen und memorieren

Der Text an der Tafel wird gemeinsam, aber auch einzeln vorgelesen. Nach jedem Vorlesen werden immer mehr einzelne Worte gelöscht, der Text immer wieder „gelesen“. Hierbei handelt es sich einerseits um eine Leseübung, andererseits bei zunehmendem Verschwinden des Textes von der Tafel um eine Übung zum Memorieren neuer Wörter und Einprägen der Syntax.

## 3. Wortsalat – lesen und reproduzieren der Syntax



Die TeilnehmerInnen bekommen den Text als Wortsalat; sie müssen ihn zerschneiden, in die richtige Reihenfolge bringen und auf buntes Papier kleben. Im Anschluss daran üben sie den Text zu lesen. Der Text ist jetzt schon sehr vertraut, es kann nun gezielt Lesen in Kombination mit Aussprache trainiert werden. Wichtig ist, dass die TeilnehmerInnen den Text von Anfang an als Wortsalat bekommen und nicht in der richtigen Reihenfolge; der Text soll rekonstruiert

werden. Die TeilnehmerInnen müssen dabei jedes einzelne Wort lesen und ihm die richtige Position in der Satzstellung zuordnen, die vorher eingeübte Syntax wird so reproduziert.

## 4. Lückentext – Worte schreiben

Die TeilnehmerInnen erhalten einen Lückentext und schreiben die fehlenden Worte in das Arbeitsblatt. Geübtere SchreiberInnen können die Worte frei schreiben, ungeübtere können die Worte auch vom Textpuzzle abschreiben. Hier sollte je nach Schreibfertigkeit vorgegangen werden und kein Druck auf die einzelnen TeilnehmerInnen ausgeübt werden.

Mein Schwager

Mein \_\_\_\_\_ heißt Alfred.  
Er \_\_\_\_\_ bei der Feuerwehr.  
Er ist \_\_\_\_\_.  
Alfred \_\_\_\_\_ das Feuerwehrauto.  
Er \_\_\_\_\_ auf das Auto aufpassen.  
Er muss es auch \_\_\_\_\_.

## 5. Lückentext für Fortgeschrittene – Text vervollständigen

Mein Schwager
_____ Alfred.
_____ Feuerwehr.
_____.
Alfred _____ Feuerwehrauto.
_____.
_____.

Zur Binnendifferenzierung kann den geübteren TeilnehmerInnen ein Arbeitsblatt ausgegeben werden, auf dem nur mehr wenige Worte stehen und der meiste Text geschrieben werden muss. Die Ausgabe

der Arbeitsblätter erfolgt nur an SchreiberInnen, die bereits mit der vorangegangenen Aufgabenstellung fertig sind.

## 6. Unterhaltung – über Berufe sprechen

Die TeilnehmerInnen erzählen nun von Berufen aus ihrem persönlichen Erfahrungshorizont (von Mann, Bruder, Tochter, Sohn, Vater etc.): welcher Beruf wird ausgeübt, wer ist der Arbeitgeber (wo wird gearbeitet), welche Tätigkeiten werden dabei verrichtet. Diese Unterhaltung ist zwar einerseits eine eigenständige Sprechübung, dient aber andererseits als Entlastung für die folgende Textproduktion: worüber man bereits gesprochen hat, kann man auch leichter schreiben.

## 7. Paralleltext - eigenständige Textproduktion

Die TeilnehmerInnen schreiben (als Hausübung) einen Paralleltext, in dem sie in Abwandlung des Textes „Mein Schwager“ über Arbeitgeber, Beruf und dabei verrichtete Tätigkeiten von Familienangehörigen (oder FreundInnen) berichten. Diesen Text sollen sie zum nächsten Kurstag mitbringen. Diese Texte werden von mir als korrigierte Fassung auf dem Computer getippt und am

Mein Mann
Mein Mann arbeitet selbständig.
Er arbeitet am Brunnenmarkt.
Er ist Marktfahrer.
Er verkauft Hosen, Kleider, Gürtel, Spielwaren,
Leggings, Röcke, Blusen und sportliche Sachen.
Mein Mann heißt Madan Lal.

übernächsten Kurstag als Lesestoff an alle verteilt. Die VerfasserInnen erhalten ihr Original unkorrigiert zurück: sie sollen nun in weiterer Folge ihren Originaltext mit dem Computerausdruck vergleichen,

können sich selbst korrigieren und den Text in der korrigierten Fassung noch einmal schreiben. Im letzten Kurs entstanden folgende Texte:

Mein Mann

Mein Mann ist Schneidermeister.  
Er ist 49 Jahre alt.  
Er arbeitet in der Linzer Straße.  
Ich bin Schneiderhelferin.  
Ich bin 46 Jahre alt.  
Mein Sohn ist 22 Jahre alt.  
Er ist Ingenieur.  
Er arbeitet bei T-Mobile.  
Das ist im 3. Bezirk.

Meine Tochter

Meine Tochter heißt Dilek.  
Sie ist Hausfrau.  
Sie muss auf zwei Kinder aufpassen.  
Meine Tochter heißt Emine.  
Sie ist Hausfrau.  
Sie hat zwei Kinder.  
Emine ist 12 Wochen schwanger.  
Sie muss auf die Kinder aufpassen.

Mein Sohn

Mein Sohn heißt Cemal.  
Er arbeitet bei einem Taxi-Unternehmen.  
Er ist Fahrer.  
Cemal fährt Taxi.  
Cemal muss dauernd Zeit auf der Straße verbringen.

Diese Vorgangsweise gibt den TeilnehmerInnen die Möglichkeit, einerseits verschiedene Textproduktionen zu vergleichen, andererseits selbständig nach ihren Fehlern zu suchen, was sich als sehr produktiv für das autonome Lernen erweist und den Schreibprozess der TeilnehmerInnen fördert.